

RECREATION GRAZ

Beethoven, Beethoven, Beethoven

Der Jahresregent regierte im Stefaniensaal.

Wie der Springteufel aus dem Kastl hüpften die eröffnenden Akkorde der „Prometheus“-Ouvertüre dem Publikum entgegen. Michael Hofstetter liebt solche forschen Akzente und seine Rückkehr ans Dirigierpult des Orchesters recreation, das er fünf Saisonen geleitet hatte, rief in Erinnerung, wie weit er mit dem Ensemble gekommen war: Schlank und mit irisierenden Farbmischungen, die man aus der Originalklang-Bewegung kennt, mit herzhafter Attacke und ohne Sentimentalität und titanische Wucht klingt Beethovens Musik da.

Zwei Schlüsselwerke des „heroischen Beethoven“ standen auf dem Programm, neben dem Stückchen aus dem „Prometheus“-Ballett die Symphonie Nr. 2. Hofstetter und das Orchester interpretieren das alles bündig, mit einigen herrlichen klanglichen Verdichtungen.

Im Zentrum stand dennoch das viel zu selten gespielte, kapitale Tripelkonzert, das die Solisten Julia Hagen (Cello), Jevgenijs Cepoveckis (Geige) und Philipp Scheucher (Klavier) mit enormer Frische und ohne Bombast spielten. Die Zugabe kam aus dem Wiener Salon Fritz Kreislers.



Dirigent Michael Hofstetter ARmitt

Martin Gasser